



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.  
Verantwortlicher Schriftleiter: R. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 2182.  
Bezugspreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 110. Arab, Sonntag, den 19. September 1937. 18. Jahrgang.

### Ausfälle beim Völkerbund gegen Deutschland u. Italien.

Genf. Bei der gestrigen Sitzung des Völkerbundes hat der Vertreter der spanischen Valentia-Regierung in einer langen Rede heftige Ausfälle gegen Deutschland und Italien gerichtet. Er verwahrte sich dagegen, daß General Franco mit marokkanischen Kolonialtruppen das Mutterland unterjochen will. Nachdem auch noch der französische Außenminister zu obigem Gegenstand gesprochen hatte, wurde die Verhandlung auf einen späteren Tag verschoben. (Kommt Zeit, kommt Rat).

### Neuerliche Sprachprüfung der Eisenbahner.

Arab. Eine Anzahl von Beamten, Angestellten und Arbeitern bei der Arader Eisenbahnverwaltung wurde gestern überraschend zu einer neuerlichen Sprachprüfung beordert.

### Endlich — die alten Silberhunderter verkauft

Bucuresti. Das Finanzministerium verkaufte der Firma „Deutsche Gold- und Silberschmelzwerk“ in Frankfurt am Main etwa 130.000 kg Metallmischung, die sich aus den 100-Lei-Münzen ergaben, die aus dem Verkehr gezogen wurden.

### Kein Schulunterricht am Dienstag

Prag. Die Bestattungsfestlichkeiten des verstorbenen Altpräsidenten Masaryk in der böhmischen Hauptstadt finden nicht am 20. September, wie aus Bucuresti berichtet wurde, sondern Dienstag am 21. statt, und in allen Schulen pausiert der Unterricht.

### Reichsdeutsche Gäste in Rumänien

Arab. Vorgestern abends langte mit einem mächtigen Touren-Auto eine aus 25 Mitgliedern bestehende Reisegesellschaft, vorwiegend reichsdeutsche Ingenieure und Ärzte, hier an. Gestern früh setzten die Gäste ihre Reise nach Hermannstadt fort. Von dort begeben sich die Reichsdeutschen nach Kronstadt und besuchen auch andere Städte Rumäniens.

### Stalins Sohn geraubt

Warschau. Der „Kurjer Gervont“ berichtet aus Moskau, daß der einzige Sohn Stalins, der 12-jährige Wasi, von einer Jugendtagung nicht mehr zurückkehrte und seither nicht aufgefunden werden konnte. Der Knabe wurde wahrscheinlich von Feinden Stalins geraubt.

### Englische Presse gegen

# Rückgabe der ehem. Deutschen Kolonien

## Große Aufregung wegen der Erklärung des Südafrikanischen Ministers

London. Gestern berichteten wir, daß der bevollmächtigte Minister der Südafrikanischen Staatenbundes De-Water erklärte,

daß Südafrika unter gewissen Bedingungen geneigt ist, Deutschland seine alten Kolonien zurückzugeben.

Wie nun mitgeteilt wird, begründet De-Water diesen Entschluß seiner Regierung damit, daß

ein Krieg scheinbar so nahe vor der Tür steht, daß es am besten wäre, sich mit Deutschland in der Frage der Kolonien zum grünen Tische zu setzen.

Die durch englische politische Presse verbreitete Nachricht, als hätte der südafrikanische Ministerpräsident Hertzog den Geschäftsträger aufgefordert hätte, an der Erklärung zu mildern, wurde durch De-Water entschieden widerlegt.

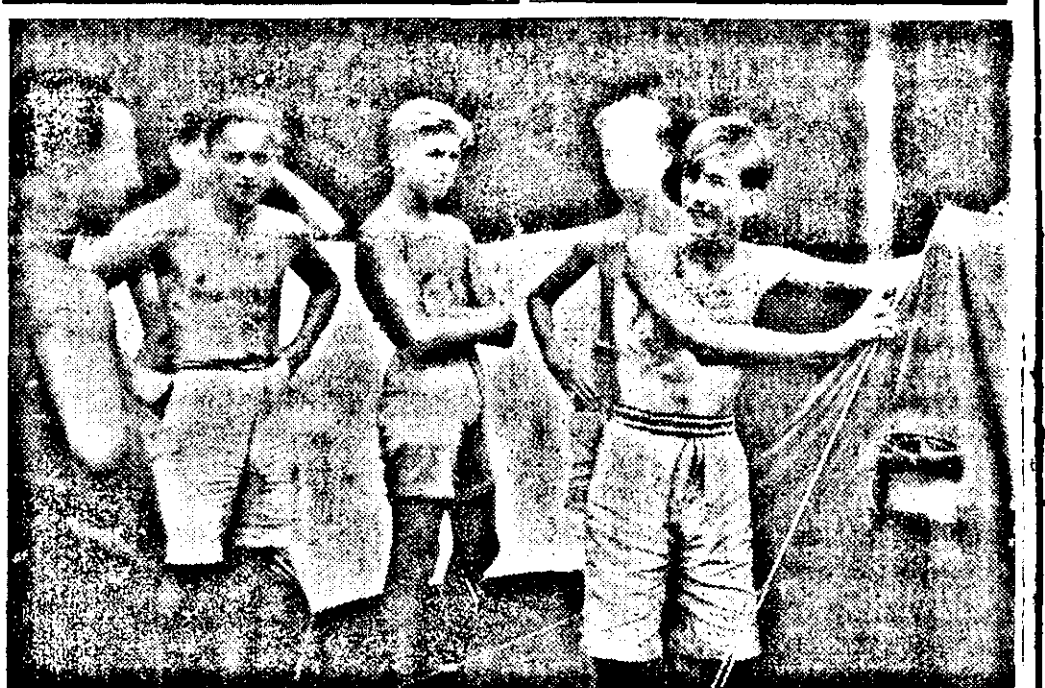
### Große Erregung in London

In der letzten Folge unseres Blattes berichteten wir darüber, daß der bevollmächtigte Minister des Südafrikanischen Staatenbundes De-Water sich für die Zurückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien erklärte, was großes Aufsehen in London hervorrief.

Die Londoner Presse ist über diese, in den amerikanischen Zeitungen erschienene Erklärung De-Waters maßlos bestürzt und meint, daß De-Water weder befugt war so eine Erklärung abzugeben, noch aber den wahren Standpunkt der Regierung der Südafrikanischen Union vertritt.

„Morningpost“ erinnert an die Nürnberger Rede des Reichsführers Hitler über die Kolonialansprüche des Reiches u. meint, daß Deutschland seine Kolonien in absehbarer Zeit zurückhalten will.

Das Blatt erblickt in den Worten Hitlers sogar eine Drohung mit der Gewalt und meint, daß Deutschland in der Kolonialfrage die Welt ebenso vor eine vollendete Tatsache stellen werde, wie es in der Rüstungsfrage geschehen sei.



### Jugoslawiens König in Kameradschaft mit seinen Mitschülern

Am Montag beging das jugoslawische Volk den Geburtstag König Peters. Der junge König, der übrigens in fünf verschiedenen Sprachen unterrichtet wird, wächst in guter Kameradschaft mit den Schülern

des Belgrader Gymnasiums heran und ist auch in vielen Sportarten gelibt. Das Bild zeigt den jungen König (rechts) in einem Zeltlager.

### Katastrophale Forderung des Handelsministers.

## In Minderheits-Unternehmen sollen 50% der Beamten und 75% der Arbeiter Rumänen sein

Bucuresti. Handelsminister Pop überraschte 72 Banater, Siebenbürger und Bukowinaer Minderheits-Unternehmungen mit der geradezu katastrophalen Aufforderung, in ihren Betrieben den Prozentsatz des rumänischen Personals innerhalb 3 Monaten dahin zu erhöhen, daß 50 Prozent der Beamten und qualifizierten Arbeiter und 75 Prozent der unqualifizierten Arbeiter aus Rumänen bestehen soll. Eine ähnliche Aufforderung wird an alle übrigen Minderheits-Unternehmungen gerichtet werden.

Es wird dieses Gesetz auch Maßnahmen beinhalten, wie jene Minderheitler vor dem Hungertod gerettet werden können, die entlassen werden mußten, um Platz zu machen.

Handelsminister Pop wird demnächst auch mit einem Gesetzesentwurf vor die Öffentlichkeit treten, in welchem obige Forderungen in Gesetzesform festgelegt werden. — Hoffent-

### Zelea Codreanu organisiert einen Wirtschaftskrieg

Bucuresti. Gestern berichteten wir, daß Zelea Codreanu sich für eine fribliche Wahlpropaganda erklärt hat. Auf einem anderen Gebiete bereitet er jedoch einen neuen Sturm vor, indem er in derselben Rede folgendes sagte:

halb bedürfen wir der Einrichtung einer neuen Organisation. Die Aufgabe dieser wird sein,

die wirtschaftlichen Positionen von Schritt zu Schritt zurückzuerobieren, welche unsere Nation verloren hat.

„Wir stehen auf dem Gebiete des Handels, den die Rumänen verloren haben, vor einem neuen Sturm. Des-

sen kein Geschäft sein.“

Kurze Nachrichten



Laut einer japanischen Meldung wurden alle Verbindungen der chinesischen Armee abgeschnitten und ein Teil der Armee umzingelt.

Das Komitatsveterinäramt hat die seit dem 25. Mai wegen Schweinerotlauf über die Gemeinde Glogowatz verhängte Sperre aufgehoben. Wegen Abflauen der Seuche wird auch in den übrigen Gemeinden des Krader Komitates die Sperre aufgehoben werden.

Reichsbankgouverneur Dr. Schönerbach ist gestern abend in Genua eingetroffen.

In Bala Mare-Neustadt werden Tischen der zweiten Klasse am Markt verkauft. Natürlich nur in geringer Menge.

In der Gemarkung der Gemeinde Bimand ist eine Strohhütte des Sanktanner Landwirtes Johann Krebs abgebrannt. Das Feuer wurde aus Rücksicht gelegt. Der Schaden beziffert sich auf 7000 Lei.

Nach einem mehrtägigem Aufenthalt auf der Hortobagy und einem kurzen in Budapest begaben sich der Herzog von Windsor und seine Gattin nach Wien, von dort aber nach Enzersfeld als Gäste des Barons Rothschild.

Die Krader Polizei verhaftete den Militärbesetzer Ioan Bulgan aus der Gemeinde Agris, der einbekannte, vor einigen Tagen ein unfittliches Attentat gegen ein 8-jähriges Mädchen versucht zu haben.

Bei einer Kontrolle der städtischen Gebahrung von Braila wurde eine Unterschlagung von 400.000 Lei aufgedeckt. Bisher konnte der Täter noch nicht ermittelt werden.

Das griechische Schiff „Malakos“ ist mit 500 Waggons romänischem Weizen in der Meerenge von Bosporus bei Konstantinopel gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

In der Gemeinde Cuciruc (Bukowina) wurde der Kaufmann Isa Fischer in seinem Hause nachts von Räubern überfallen und weil er ihnen nur 80 Lei Geld geben konnte, so schwer mißhandelt, daß er nach wenigen Stunden starb.

Im Rischinow hat der Burche Haralambie Mandru seinen Bruder mit einem Messer tödlich getötet und seinen Vater, der abwehren wollte, schwer verwundet.

Western drangen bewaffnete Räuber in die griechische Nationalbank ein und zwangen die Beamten zur Herausgabe von 18 Millionen Drachmen Bargeld. Den Räubern gelang es zu flüchten, doch wurden sie nach einigen Stunden verhaftet.

In Budapest sind 15.000 Bauarbeiter in den Streik getreten, weil man ihnen nicht die 8-stündige Arbeitszeit bewilligen will.

In Rungentmilos (Ungarn) steht der weiße Flieder in voller Blüte.

In Gansbach (Oesterreich) hat der 27-jährige Landwirt Heinrich Berger seiner 60-jährigen Mutter mit dem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten und öffnete sich sodann die Schlagadern. Die Mutter verblutete. Der Sohn wurde gerettet und angeklagt vor das Standgericht.

Der 41-jährige Dulan Cholich, der wegen Räuberien eine längere Strafe abzubüßen hatte, entfloh aus der Strafankast von Mitrovitza (Serbien) und verübte vier Morde, bis er der Gendarmerie von Ustje in die Hände fiel und der Strafankast eingeliefert wurde. Der Galgen ist ihm gewiß.

Politischer Wochenpiegel

Die Chinesen haben den gegenwärtig tagenden Völkerverbundrat mit ihrer Klageschrift gegen Japan in keine geringe Verlegenheit gebracht. Vor fünf Jahren haben die Chinesen dasselbe getan u. erreichten — ungewollt — soviel, daß der Völkerverbund sich bloßstellte, da Japan — trotzdem es damals noch Völkerverbundmitglied war, — sich um die Beschlüsse des Völkerverbundes nicht kümmerte und das mit Waffengewalt eroberte Mandschurien von China losrennte. Um aber den Schein einigermaßen zu wahren, wurde das geraubte Mandschurien auf Mandschukuo umgenannt und als unabhängiger Bundesstaat Japans erklärt. Auf den Thron Mandschukuos setzten die Japaner den ehemaligen chinesischen Kaiser, der das Dasein eines Schattenkaisers führt.

Der Völkerverbund mußte sich auf einen Protest beschränken, da ihm keine Machtmittel zur Verfügung stehen. Dadurch wird erwiesen, daß der Völkerverbund seiner Hauptaufgabe: seinen Schiedsrichtern bei Gegenständen zwischen Mittelmächten Schiedsrichter zu sein, keine Geltung zu verschaffen vermag. Vermochte man sich damals damit zu trösten, daß die Hand des Völkerverbundes nicht bis zum Fernen Osten reiche u. die Selben ihre Streitigkeiten unter sich austragen mögen, — hat Mussolini dem Völkerverbund auch dieses Ausrede-Mantelchen vom Leib gerissen u. ihn in seiner ohnmächtigen Blöße

der Welt gezeigt, als Italien den freien Staat Abessinien — das ebenfalls Völkerverbundmitglied war, — überfiel und trotz Droh-Beschlüssen des Völkerverbundes — mit dem „Recht“ des Stärkeren eroberte.

So unangenehm dem Völkerverbundrat die Klage Chinas auch sein mag, befaßen muß er sich damit, denn China ist Mitglied, während Japan — eben wegen Mandschukuo — ausgetreten ist. Einen Trost hat der Völkerverbund immerhin, was er auch beschließt und unternimmt, — ärger blamieren kann er sich nicht mehr, als es bisher geschah. Es erfüllt sich an dem Völkerverbund das Wort Nießches: „Was mich nicht umwirft, macht mich stärker!“

Die spanische Seelkontrolle wächst zu einem Seeungeheuer heran, das — den Weltfrieden zu verschlingen droht. England und Frankreich haben sich in der Konferenz von Nyon zu Hütern der Meere ernennen lassen, um angeblich die Belieferung der kriegsführenden Parteien in Spanien zu verhindern. Wahrscheinlich wollen diese zwei Hüter aber nur die Belieferung der spanischen nationalen Partei verhüten und die Lieferungen an die Gegenpartei. — behüten. Italien und Deutschland erheben gegen diese einseitige Behütung Protest und es wird weiter geliefert.

Dem spanischen Bürgerkrieg will der

italienische Feldmarschall Baboglio ein Ende machen. Ob dieses Ende nicht den Anfang zu einem allgemeinen Krieg bedeutet, wird die nahe Zukunft zeigen.

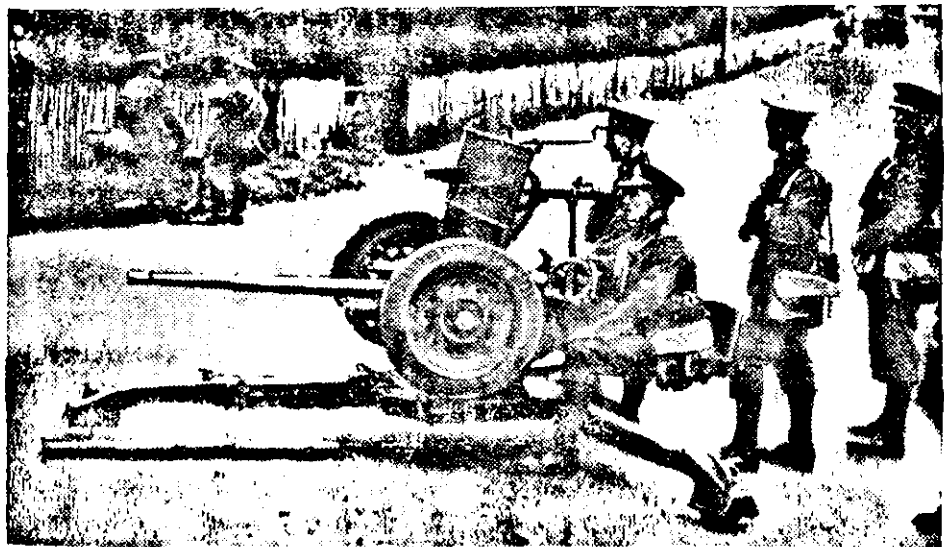
Die Folgen der übertriebenen Rüstungen äußern sich in Frankreich durch den starken Wertrückgang des Francs. Heute ist die französische Währung bereits der tschechischen Krone gleich. Die Anschläge gegen öffentliche Gebäude in Paris und die wiederholten Streiks in den Industriestädten — tragen ebenfalls dazu bei, daß das Vertrauen zur französischen Währung erschüttert werde.

Die innere Politik zeigt das gewohnte Bild: die Liberalen „gehen“ seit Monaten und bleiben unerschüttert weiter an der Macht. Das Kauschen im oppositionellen Blätterwald ist zu schwach, um sie weg zu blasen. Dieser „Interimismus“ dient dem Lande zum großen Schaden, den Liberalen aber jedenfalls zum Nutzen.

Buchdruckerstreik in Arad

Arad. Zwischen einem Teil der Krader Buchdruckereien und den Gehilfen sind schon seit Wochen Verhandlungen wegen Unterfertigung des Kollektivvertrages im Zuge, die gestern scheiterten und einen teilweisen Streik als Folge haben. Von den 19 Buchdruckereien der Stadt Arad sind die grafischen Arbeiter von 7 Druckereien in Streik getreten, während die Arbeit in den restlichen 12 Druckereien normalerweise vor sich geht.

Die Hauptursache des Streikobjektes ist die mit der Unterfertigung des Kollektivvertrages verbundene Einführung des Vertrauensmännerstems in den Druckereien u. Schmälerung der Rechte des Eigentümers, sowie Reduzierung der Arbeitszeit auf 6 1/2 Stunden täglich, was bei der schweren Wirtschaftslage, die auch heute noch im Buchdruckergerwerbe herrscht, von den Unternehmern allgemein abgelehnt wird.



Neuestes Tankabwehrgeschütz der engl. Armee

Bei den letzten Manövern der englischen Armee in der Nähe von Salisbury in Süngland wurde dieses Tankabwehrgeschütz ausprobiert, das mit den letzten technischen

Neuerungen versehen ist und äußerst leicht transportiert werden kann. Man sieht es hier in einer Dorfstraße in Stellung.

Stalin hat den

Obersten Kriegsrat einberufen

Weltverzweigte italienische Verschwörung in Rußland aufgedeckt.

Moskau. Stalin hat gestern unerwartet den Obersten Kriegsrat zu einer Sitzung einberufen, die die ganze Nacht bis morgens 8 Uhr dauerte. An der Sitzung waren sämtliche führenden Generale und die Admirale anwesend, die auf Flugzeugen nach Moskau gekommen sind. Der Kriegsrat, von dem keine amtliche Mitteilung veröffentlicht wurde, hat sich in erster Reihe mit dem diplomatischen Konflikt zwischen Moskau und Rom befaßt. In der Sowjethauptstadt wurde näm-

lich eine weltverzweigte italienische Verschwörung aufgedeckt, deren Teilnehmer ihre Tätigkeit auf Radiokurzwellen entfalteten. Die Seele dieser Verschwörung, der italienische Ingenieur Patrons, der mit einem Sowjetmilitärattaché in Odessa in Verbindung stand, wurde verhaftet. Außerdem fordert Moskau von Rom eine Antwort auf seine beiden Protestnoten, in welchen italienische Unterseeboote mit der Versenkung von Sowjetdampfern beschuldigt werden.

Herrenstoffe advertisement for Rabang & Schneider, featuring text about fabrics and a small illustration.

Neue Firmen advertisement for a new business firm, mentioning a change in ownership.

Selbstmord in Siria-Blagos advertisement regarding a farmer's suicide.

Verheerende Schweineleuche an der Kleinkotel advertisement about a pig disease.

Ag. Wuresd-Neumarkt advertisement regarding a farm and livestock.

Irene Unhalber advertisement for Parisian fashion models.

Wellere neue Behren für das Banat advertisement regarding educational appointments.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die lächerliche Kraftmacherei der DNR, die gelegentlich der bevorstehenden Gemeinderatswahlen an die Mariensfelder folgende schwulstige Aufforderung richtete: „Deutsche Volksgenossen! Ihr müßt stimmen, das ist Staatsbürgerpflicht! Auf wen? Das ist Gewissensfrage. Auf die Deutsche Liste, das ist böltische Pflicht!“ — Der Ausruf klingt darum so lachhaft, weil man in Mariensfeld beim übelsten Willen auf keine andere als auf eine deutsche Liste stimmen kann, zumal Mariensfeld eine reindeutsche Gemeinde ist. Oder meint das DNR-tum, daß nur jene Liste deutsch sei, deren Wahlzeichen ein Dreieck mit drei schwarzen Punkten ist und daß alle anderen Mariensfelder, die ihre Stimme nicht auf die Liste mit den drei dunklen Flecken abgeben, keine Deutsche sind?

— über eine interessante Feststellung, laut welcher nur 65—75 Prozent der romanischen Ehemänner sich mit Romanen verehelichen. Gelegentlich der Hauptversammlung des romanischen Kulturvereines „Astra“ in Timisoara hielt Professor Dr. Stamneanu über die Mischehen der Rumänen einen Vortrag, in dem er interessante statistische Angaben mitteilte. Er behauptet, daß im Banat nur 65 Prozent der romanischen Männer Rumäninnen heiraten. 17,3 Prozent heiraten deutsche, 13,2 madyarische Mädchen. In Siebenbürgen werden von Rumänen 19,2 Madyarinnen, 4,2 Prozent Deutsche und 75 Prozent Rumäninnen geheiratet. In Bessarabien werden 22 Prozent Russinnen an Rumänen verheiratet.

— über das schlechte Geschäft der Apotheken. Wie aus Bucuresti berichtet wird, soll dort ein Apotheker für 2 (zwei) Aspirine und ein Päckchen Sodabikarbonat 55 Lei abgeholt haben. Der Verband der Apotheker hat den Fall aufgefressen und die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob der Mann sich nicht vielleicht „geirrt“ hat. — Das Ergebnis dieses Wuchers, wenn man ihn so nennen darf, wird man ja gewiß nie erfahren. — Aber „irren“ ist eben — menschlich...

— über den Mondraketenflug in der Weinstube. In einer Weinstube in Preburg sah eine Gesellschaft junger Leute. Sie unterhielten sich lebhaft und unterließen es auch nicht, entsprechende Mengen Wein zu konsumieren. Es war schon lange nach Mitternacht, als einer der Zecher ein Kessel über die neueste Konstruktion einer Mondrakete hielt. Unter der Gesellschaft befand sich auch ein junger Mann namens Mojs, der noch nie etwas von einer Mondrakete gehört hatte und sein weinumwobenes Gehirn begriff es nicht, was ein Mondrakete sei. Deshalb beschloß die Gesellschaft, der schwerfälligen Mojs das Experiment vorzuführen. Es wurde eine Leuchtrakete besorgt am Hofenboden des Burtschen befestigt und angezündet. Ein Rischen und Knistern und dann knall Mojs mit lautem Knall wie ein Komet über den Tisch, rief ja i Kellner und landete in dem Wasserfaß, in dem die Gläser ausgewaschen wurden. Dort erfolgte auch die Flamme, die seinen Hofenboden schon fast verzehrt hatte. — Mojs verlor eine neue Hofe, die er auch bereitwillig erhielt. Aber die Sache mit der Mondrakete ihm auch heute noch nicht klar.

### Erhöhung des steuerfreien Wein- und Schnapsquantums

Bucuresti. Das Innenministerium weist in einer Verordnung an die Komitatspräsidenten darauf hin, daß unter den Wein- und Obstgärtnerherren herrscht, weil die Kontrollbehörden des Monopols nach den Mengen des Weins, Branntweins und Likörs, die aus den Vorräten der Kleinbrennereien fehlen, die Verzehrerstrafen verhängen, weil die Amtspersonen der Annahme sind, daß diese Mengen entgegen den Bestimmungen des Alkoholgesetzes veräußert wurden.

Das Ministerium gibt nun folgendes bekannt: Die Menge des Weines, die jedes erwachsene Familienmitglied eines Weingartenbesitzers steuerfrei verbrauchen darf, wurde von 100 auf 200 Liter, die des selbst erzeugten Likörs von 75 auf 120 Liter pro Familie erhöht. Diese Mengen dürfen aber nur zu Hause verbraucht und weder verkauft noch verschenkt werden.

Die Taren und Geldstrafen, welche von den Monopolbehörden bisher entworfen wurden, werden auf Grund eines Gesuchs überprüft. Die Gesuche sind an die Monopolgeneral-

direktion zu richten, jedoch bei der Präsektur einzureichen.

Die Präsektur hat durch die Gemeindevorsteher feststellen zu lassen, wie viel erwachsene Mitglieder die betreffende Familie hat und ob die Angaben des Bittstellers über die selbstverbrauchte Menge richtig sind, oder nicht. Wenn das begründet ist, dann wird das Finanzministerium die ganze Strafe nachlassen und auch auf die einfache Verzehrgeldgebühr nach den Mengen alkoholischer Getränke verzichten, die von der Familie selbst konsumiert wurden.

### Verleihung von landwirtschaftlichen Maschinen

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat auf Grund eines Ministerialbeschlusses die Leihweise Ueberlassung von landwirtschaftlichen Maschinen beschlossen und zwar in nachstehender Reihenfolge: 1. Landwirtschaftliche Vereinigungen u. Genossenschaften. 2. Musterwirtschaften. 3. Gemeinschaftsinstitutionen (Waldwirtschaften der Gemeinden, Schul-

### Besetvas Pastillen beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

selber, Kirchengüter usw). 4. Landwirte, wobei Kleinlandwirte bevorzugt werden. — Die Verleihung der Maschinen geschieht durch die landwirtschaftlichen Zentren der Komitate.

Die Maschinen werden auf Grund eines schriftlichen Vertrages leihweise und zu Preise, die freiestensweg die lokalen Preise überschreiten, gegeben. Die Mietpreise für die Maschinen können auch in Getreide zu den Tagespreisen, abzüglich 2 Prozent für Manipulationskosten, berechnet werden. Beim Abschluß eines Mietvertrages über landwirtschaftliche Maschinen des zuständigen Zentrums müssen 25 Prozent des Mietbetrages erlegt werden.

### Ist die Impotenz heilbar?

Ja. Was immer auch die Ursache der Impotenz sein mag: Schwächlichkeit, schlechte Funktion der Drüsen oder vorgeschrittenes Alter, eine zielstrebige Behandlung kann eine vollkommene Wiederherstellung bringen. Eine solche Behandlung muß aber zwei Bedingungen erfüllen: Sie soll keineswegs der Gesundheit schaden und soll dem Mann die sexuellen Fähigkeiten wiedergeben, ohne Mühseligkeit zu verursachen.

Die Reton-Tabletten sind in dieser Beziehung unübertroffen. Reton ist auf einer ganz neuen

Grundlage und nach vielen Versuchen, welche schließlich mit Erfolg gekrönt wurden, hergestellt worden.

Die Wirkung des Retons übertrifft alle Erwartungen: Die Kur mit drei Tabletten täglich gibt dem Manne, welcher an sexueller Depression litt, die Kraft der Jugend wieder.

Die Tube Reton enthält 25 Pastillen und ist in jeder Apotheke oder Drogerie erhältlich. Der Preis ist 98 Lei. Lieferung in die Provinz bei Voreinsendung von 110 Lei. Generalrepräsentanz: G. & L. Cioara, Bucuresti III., Str. Speranței 37.

### Die Bibelworte haben versagt

In einer Menagerie von London wollte der Geistliche Harold Davison beweisen, daß sogar die wilden Tiere von den Worten der Bibel gebändigt werden und er kündigte an, daß er in einem Käfig, umgeben von Löwen, predigen wird. Zweimal verhielten sich die Löwen auch ruhig, als der Geistliche in ihrem Käfig bestärkte worden und erläuterte. Dies bestärkte ihn in dem Wahn, daß die Löwen von der Bibel im Bann gehalten werden und er wiederholte sein wahnsinniges Unterfangen zum drittenmal. Die Löwen hatten aber die Löwen genug von der Bibel, sie fielen über den Geistlichen her und riefen ihn so übel zu, daß er im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen ist.

### Luiz Korodi 70 Jahre alt

Berlin. Der im alten Ungarn als Rangkerrmann verzeichnete und zu Kerkerstrafe verurteilte Luiz Korodi, der in Brasov-Kronstadt als Sohn eines Professors in 1867 das Licht der Welt erblickte, feierte in Berlin seinen 70. Geburtstag. Nach seiner Verurteilung verließ er Ungarn und kehrte erst nach der Uebernahme des rumänischen Imperiums wieder ins Heimatland zurück, wo er im Sibiu-Hermannstädter Konsulats-Direktor Staatssekretär wurde. Später wirkte er auch eine Zeit lang am Timisoara-Temeschwarer staatlichen Deutschen Realgymnasium als Professor, um bald als solcher in Berlin zu wirken.

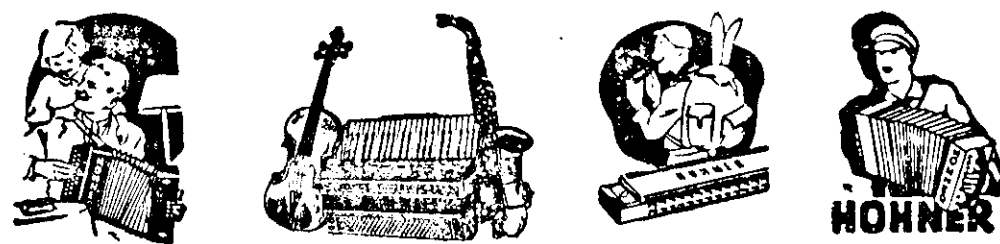
Luiz Korodi war in den schwersten Zeiten ein Vorkämpfer des ungarländischen Deutschentums, für das er in Wort und Schrift stets mannhaft eingetreten ist.

### Eintausch der alten Schnapstessel

Errichtung neuer Kleinbrennereien.

Bucuresti. Durch ein Dekret, das gestern im Amtsblatt erschienen ist, wurden einige Bestimmungen des Analkoholmonopolgesetzes wie folgt

abgeändert: Jeder Wein- u. Zweifelhengartenbesitzer kann bis zum 1. Jänner 1942 seinen abgenutzten Kessel zum Branntweinkochen u. Schnapsbrennen gegen einen neuen Kessel derselben Größe wie der alte ist eintauschen. Die bezüglichen Gesuche werden von der Generaldirektion des Monopoles ohne weiteres bewilligt. Außerdem können die Besitzer bis höchstens 2 Hektar Weingarten und die Besitzer von höchstens 5 Hektar Zweifelhengarten um die Bewilligung ansuchen, neue Brennereien in eigener Regie einzurichten.



### Hohner Harmonikas und alle Musikinstrumenten

kaufen Sie am besten und billigsten aus erster Hand bei der einzigen Banater Hauptvertretung

**A. BRAUN**

Timisoara I., Eugen de Savoya-Gasse Nr. 10.

Größte Musikinstrumenten-Industrie und -Niederlage des Landes. Spezialwerkstätte für Reparaturen aller Art. — Riesige Auswahl. Verläufe auch in Raten.

### Eine Milliarde zum Bau einer Schiffswerft.

Bucuresti. Die Regierung hat den Bau einer Schiffswerft in Galaz genehmigt. Auf dieser Schiffswerft sollen Torpedozerstörer und Unterseeboote gebaut werden. Die Baukosten wurden mit einer Milliarde Lei veranschlagt.

**Herbstmode-HERRENHÜTE**  
Veränderungen am billigsten bei  
**Heinrich Pinzes**  
Arad, Strada Eminescu No. 2.





### Wie sehen die neuen 50 Lei-Münzen aus?

Die neuen 50-Lei-Münzen werden zu 97,5 Prozent aus Nickel bestehen. Der Durchmesser einer Münze wird 24 Millimeter und das Gewicht 5,88 Gramm betragen. Auf der Vorderseite ist das Bild S. M. des Königs Carol II. ersichtlich, das vom Künstler L. J. verfertigt wurde. Die Rückseite enthält das Wappen des Landes mit den 6 Provinzen und das des Herrscherhauses. Der Rand der Münze ist gezähnt. Auch diese Münze wird vom Magnet angezogen.

\*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Fülbes'sche Sulvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Die schönsten  
**GARTEN-MÖBEL**  
billigsten. Bürsten zum Grobputzen machen, Körbe bei der Firma **Krebs und Moskovitz, Arad** (im neuen Neuman-Haus).

**DIE FREUDE DER HAUSFRAU**  
Spezial-Struktur  
Spezial-Goldschmied  
**Sparherd „ELITE“**  
in massiver, weißer Email-Ausführung mit feuerfester Schamotte-Auskleidung.  
**SZÁNIO, Oradea**  
„Zephyr“-Ofenfabrik. — Eßlinger Holzrolläden. Stahl-Wellblechrolläden.  
Verlangen Sie kostenlose Preisliste!

### Nur erstklassige Trauben dürfen ausgeführt werden

Bucuresti. Raum hat die Exportkampagne in Trauben begonnen, als bereits Reklamationen eingetroffen sind,

daß von den ausgeführten Trauben ein beträchtliches Quantum verdorben am Bestimmungsort angekommen ist.

Das Nationalinstitut für Exportwesen verfügte deshalb, daß die Kontrollorgane des Exportes die für die Ausfuhr bestimmten Traubensendungen sehr gewissenhaft prüfen sollen. Nur ganz reife, vollkommen ge-

sunde und trockene Weintrauben dürfen dem Export zugelassen werden.

Damit die Sendung unterwegs keinen Schaden erleide, wird empfohlen, statt des sogenannten Halbpergaments, welches nicht genügend Luft durchläßt, zur Verpackung der Trauben dünnes, poröses Papier zu verwenden.

Verstet und verbreitet die „Araber Zeitung“!

**Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt**  
das modern eingerichtete Unternehmen des  
**ALEXANDER KNAPP ARAD**  
Str. Bratiana 11. Str. Ep. Radu 10.

### Wer erhält von der Krankenkassa Pension und wer Invalidenunterstützung?

Bucuresti. Laut dem Krankenkassengesetz gebührt jenen Mitgliedern, die 1200 Wochen, das heißt 23 Jahre und 1 Monat hindurch in die Krankenkassa Lagen einzahlen, eine Pension.

Demgegenüber erhalten die Banater und Siebenbürger, die erst seit 1933 Mitglieder der Krankenkassa sind, wenn diese 200 Wochen hindurch ihre Lagen bezahlten, Invalidenunterstützungen, falls ihre Arbeitsunfähigkeit durch einen Krankenkassenarzt mit einem Zeugnis bewiesen wird

ter und Siebenbürger, die erst seit 1933 Mitglieder der Krankenkassa sind, wenn diese 200 Wochen hindurch ihre Lagen bezahlten, Invalidenunterstützungen, falls ihre Arbeitsunfähigkeit durch einen Krankenkassenarzt mit einem Zeugnis bewiesen wird

Herbstneuheiten in Männer- und Frauenanzug-, Winterrockstoffen, sowie Mode- und Trachtenstoffe in großer Auswahl ständig am Lager im  
**BAZAR POPORAL**  
**Josef K O C H, Volkswarenhaus**  
Timisoara I., Piata Unirii 13 (neben der Domkirche).  
Schon alle Sorten Barchende, Flanelle u. Samte am Lager. Keine Filiale.

Ich bin zu dick, ich nehme  
  
sofort ↓  
**KOPROL**  
DAS GUTE SCHOKOLADE ABFÜHR-MITTEL

### Bedenkliche Verbreitung der Kinderlähmung

Newyork. Die Kinderlähmung hat sich fast auf der ganzen Erdenrunde in bedenklichem Maße verbreitet. In der letzten Woche stieg die Zahl der an dieser Krankheit verstorbenen Kinder in Chicago von 80 auf 250. In Ontario beträgt die Zahl der Opfer 700, in England über 100 und hoch ist die Zahl auch in Australien. In England beabsichtigt man, die Kinder gegen die Infizierung mit Mästen zu schützen.

### 25 Meterzentner Mais per Joch in Marjask.

Wie man uns aus Marjask berichtet, ist das Ackererzeugnis im vollen Gange. Der Futuruz ist sehr schön und gut geraten. Sachverständige behaupten, daß das Joch im Durchschnitt 25 Meterzentner bringt.

**Das Augenglas Ihres Kindes**  
kaufen Sie mit Vertrauen nur bei  
**LARDONYI, Fachoptiker**  
Arad, neben der Minoritenkirche.

herauszutreten. Zwischen den Fenstern blickten härtige Apostelgestalten herunter, in reichen, glänzenden Faltenkleidern, welche ihnen der Künstler wohl nur darum gegeben hatte, weil sie in des Königs Hofliche sozusagen bei Hofe erschienen, so wenig diese Gewänder auch ihrem Erdenwallen passen mochten. Ueber allem spannte sich die von geschnittenen Balken und ornamentierten Feldern in reicher Vergoldung stehende Decke, das coelum aureum, der goldene Himmel, von dem die Basilica ihren ersten und ältesten Namen erhalten hatte.

David war auf die Epistelseite, d. i. die Männerseite, des Mittelschiffes getreten. Niemand im ganzen Hause widmete der sagenhaften Schönheit desselben nur einen Blick. Alle ergaben sich ihrer Andacht, David aber dachte nicht ans Beten; alle seine Gedanken waren versunken in der Pracht, die ihn umgab. Nicht die Formen und Gestalten allein waren es, die so überwältigend auf ihn wirkten, es war der Stoff, aus dem das alles zusammengefügt war oder aus dem das alles herauswuchs. Das waren weder Gebilde des Würfels noch des Kessels. Dieser glühende flammende Schmelz — endlich mußte er es erkennen — gehörte dem glänzenden Glasflusse der aus Byzanz herübergetragenen Mosaik. Er stand vor Ravennas weltberühmten Mosaiken, aus denen jene Schmelzkunst hervorging, die er gekommen war, bei demselben Meister Cornelis de Boos zu erlernen, von dessen Erfindung hier niemand wissen wollte.

So viele Bilder aber auch auf einmal auf den guten David einwirkten, immer wieder lehrte sein Auge zu einer Darstellung zurück, die über der Frauenseite ihm gerade gegenüber hinfies und die ganze Länge der Wand des Mittelschiffes oberhalb der Bogentstellung und unterhalb der Fenster einnahm. Dieses herrliche, gestaltenreiche Fresko zeigt der Meister eine noch in unverdorbenen Schönheit. Aus Ravennas längst von dem Erdboden verschwundenen Sassenstadt Classis, vor welcher einige Schiffe fliegen, geht ein Zug von heiligen Jungfrauen und Märtyrinnen hervor. An der Spitze dieses Zuges schreiten in bekanntem Staate die heiligen drei Könige aus dem Morgenlande und alle ziehen vor den Thron Mariens, der Mutter des menschgewordenen Gottes, welche das welterlösende Kind auf dem Schoße haltend, die zu Opfer und Kuldigung sind erhobener Rechten segnet, während dem Beispiele der Mutter zu folgen, das gute Christkind nicht versäumt. Um den Thron Mariens stehen vier schöne hocherschaltene Engel, welche goldene, Rentern ähnliche Stäbe in Händen halten. Dieser Zug der himmlischen Märtyrinnen ist das Bräutertum und ansehnliche Mähdreie, das die Kunst zu hieten hermag. Die Jungfrauen gehen in goldenen Sandalen auf grüner Wiese, welcher Willen der Anschau und die Palmen des Friedens entsprossen. Rehe der Heiligen schreitet in altem Zwischentraum nach der anderen, immer zwischen zwei Palmen, deren Zweige sich schützend über ihrem Haupte wölben. Die Tracht der heiligen Mädchen ist wieder das byzantinische Hofkleid, sie strahlen in der Fülle orientalischen Prunkes.

(Fortsetzung folgt.)

## Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das ist auch kein italienischer Name, fügte kopfschüttelnd der Schreiner bei.

„Von unseren Stadtbürgern heißt keiner so“, bemerkte bissig der Schneider, „es müßte nur sein, daß einer von unseren Straßenstehern oder Wachtträgern diesen seltsamen Namen führt. Diese Leute sind wohl aus aller Welt zusammengewetzt, aber sie schmieden kein Gold.“

Die Tischgenossen belachten, nicht ohne höhnischen Beifall diesen Schneidewitz, rühten von David weg, sprachen leiser als früher und zogen den fremden Gefellen nicht mehr in das Gespräch. David war seiner Sache gewiß, doch beunruhigten ihn die geschehenen Aeußerungen und das seltsame Benehmen der Handwerker, die Einer um den Anderen vom Tische sich erhoben, und ohne Gruß und Seltenblick das Fortstübchen verließen. Nach einer Weile trat der Wirt mit sauergegeworbener Miene ein, stellte sich vor David hin, blickte bald auf diesen, bald auf dessen Reisebündel und Wanderrucksack, welcher in der Ecke lehnte, als wollte er andeuten, daß diese Geräte zum Wandern besser dienen als zum Weiben. David aber, der auf seiner Reise Land und Leute bereits kennen gelernt hatte, legte ein Goldstück auf den Tisch und sagte: „Ich werde wohl ein paar Tage in Eurem Hause mich aufhalten müssen, nehmt diese, wir werden später rechnen.“

Des Wirtes Miene erhellerte sich mit einem Schlage, und das Goldstück in den Beutel schiebend, küßte er die Samtmilke und sprach mit schlafender Handbewegung: „Bett und Stube sind bereit, es wäre denn, daß mein lieber Gast einen dritten Krug Florentiner nicht verschmäht.“

„Ich danke“, versetzte David, „der Weg von Lugo bis hierher hat mich müde gemacht. Aber sagt mir gerade heraus Radone: Gibt es wirklich hier in Ravenna keinen Goldschmied Namens: Cornelis de Boos?“

„Mir ist dieser Name fremd“, erwiderte der Wirt, „doch kenne ich alle Bewohner unserer Stadt und deren sind mehr als Bierglausenb. Es wird aber leicht sein, die Namen unserer Goldschmiede zu erfragen.“

„Ich bitte Euch darum“, so schloß David das Gespräch, bot dem Wirt eine gute Nacht und folgte dem vorleuchtenden Jungen in ein Gemach des oberen Stockwerkes. „Kein Cornelis de Boos in Ravenna?! Narrensachen!“ rief er beim Entkleiden, und sprang in das große, kühle und reinliche Bett, auf dem bald ein erquickender Schlaf seine Augenlider schloß.

Des anderen Tages erhob sich David in später Morgenstunde er-

## Der chineesisch-japanische Konflikt vor dem Völkerbund

Genf. An der heutigen Völkerbund-Sitzung hat der chineesische Hauptdelegierte seine Klagen gegen Japan vorgebracht und mitgeteilt, daß gegenwärtig 200.000 erobert-gierige Japaner auf chineesischem Boden stehen. Demgegenüber verlaubliche das Außenministerium in Tokio, daß der Völkerbund sich in den Konflikt nicht einmischen möge: 1. weil Japan nicht Mitglied des Völkerbundes ist und 2. weil China die Tatsachen dem Völkerbund verdreht aufgetischt hat.

\*) Am 31. Oktober läuft die Frist zur Bezahlung der Schulden aus der Agrarreform mittels billiger Staatspapiere (Renta Improprietary 1922) ab. Diese Papiere sind günstig bei der Goldschmidt-Bank in Arad, Str. Eminescu 4, erhältlich.

## 85-jähriges Ehejubiläum.

Die Stadt Bombay feierte unlängst das 85. Ehejubiläum des berühmten Arztes Temulji Nariman und seiner Gattin. Die Ehegatten sind gleichen Alters u. feiern auch demnächst ihren 90. Geburtstag. Sie haben nämlich nach indischem Brauch bereits mit 5 Jahren geheiratet.

\*) Beretwas-Pastillen beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen.

Vin von meiner Auslandsreise mit den neuesten Schnittmustern zurückgekehrt.

**P. RENDY, Herrenschniderei,**

Arad, Piata Abram Jancau 21.

## Zum Tode Masaryks

# Romaniens Teilnahme an den Prager Trauerfeierlichkeiten

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu befand sich gestern in kurzem zueinander bei Seiner Majestät zum zweitenmale in Audienz, bei welcher er das Programm über die Teilnahme einer romänischen Abordnung an dem Begräbnis Masaryks unterbreitete. Die Abordnung wird unter der Führung Tatarescus aus hohen Ministern und politischen Persönlichkeiten bestehen. Am Tage des Begräbnisses,

am 21. Sept. werden auf dem Gelände von ganz Romänien die Schulen und öffentlichen Aemter geschlossen sein. Der Kriegsminister teilte das Ableben Masaryks der Armee in einem Tagesbefehl mit und bis zur Bestattung werden alle Heeresmitglieder Trauer halten.

Am Begräbnis läßt sich Jugoslawien ebenfalls durch eine große Abordnung vertreten.

Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt  
ARAD, Str. Eminescu 3, Str. Stroescu 13.

**HOSZPODAR**

## Schwache Ernteaussichten im Arader Weingebiet

Erhöhte Produktionskosten und unverändert niedere Weinpreise.

Laut übereinstimmenden Berichten aus allen Teilen des Arader Weingebietes ist quantitativ im besten Falle auf eine schwache Mittelernte zu hoffen. Vorausgesetzt, daß das Wetter im Monat September sonnig und trocken ist. Sollte es aber regnen, und kalt sein, ist eine schlechte Ernte zu befürchten.

Die Qualität hängt ebenfalls vom Wetter ab, doch auch im günstigsten Falle kann nicht mit einer guten Qualität gerechnet werden, da die Lese heuer wegen der Fäulnis bedeutend früher begonnen werden muß.

Trotz der quantitativ und qualitativ schwachen Ernte haben aber die Weingartenbesitzer heuer höhere Löhne zu zahlen, ebenso sind auch die Materialausgaben

wegen dem oftmaligen Spritzen höher. Die meisten Weingartenbesitzer werden demzufolge heuer schwer draufzahlen. — Zu bemerken ist, daß trotz den schwachen Ernteaussichten die Weinpreise unverändert niedrig sind und noch ungefähr 30.000 Hektoliter Wein unverkauft in den Kellern lagert.

## GUTE KACHELÖFEN

können Sie nur bei

**MAURER & CO. kaufen!**

Umsetzungen von Öfen, sowie Fabance- und Keramikarbeiten werden fachgemäß durchgeführt.

Arad, Bul. Reg. Ferd. 27 (Kneffel-Haus).

## Finanzbeamter hat 200.000 Staatspapiere unterschlagen

Mercurea-Ciuc. Bei der hiesigen Finanzdirektion wurde eine große Unterschlagung aufgedeckt. Der Finanzbeamte Clemer Bartha hob auf Grund von gefälschten Quittungen im Namen verschiedener Parteien Staatspapiere im Werte von 200.000 Lei, die er seinem Kollegen Julius Serban tief unter dem Kurs verkaufte. Bartha wurde verhaftet, Serban wurde nach mehrmaligem Verhör auf freien Fuß gesetzt.

## Überschwemmung in Westungarn

Budapest. Der Fluß Raab ist in der Umgebung von Körment infolge des andauernden Regentwetters aus seinem Bette getreten. Mehrere Ortschaften sind nur auf Umwegen erreichbar.

## Lehrlingsstreik in Manchester

London. In Manchester traten die Lehrlinge von Fabriken, die mit Kriegsmateriallieferungen bedacht sind, in Streik. Die Zahl der streikenden Lehrlinge übersteigt 3600.

## Medizinische Nachrichten.

\*) Dr. M. Samson ordiniert ab 1. September von 10—1 und von 4—7 Uhr für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie Urologie in Arad, Str. Eminescu 30. (Ortutan-Palais.)

\*) Dr. Kallat, Spezialarzt für Augenkrankheiten u. Augenoperationen, ist von seiner ausländischen Studienreise zurückgekehrt u. ordiniert wie in Arad, Str. Porta 4.

HERBST- UND WINTER-DAME ENKLEIDER  
U.-MANTELSTOFFE SIND ANGEKAMMT BEI

**Alexander Weiss, Arad, Str. Beatiannu 2.**

frisch und besten Frohsinn voll von seinem Lager. Er ordnete sein braunes Kraushaar, das schon von Natur an Wurf und Wellung nichts zu wünschen übrig ließ, fuhr sich mit dem wohlriechenden Kamme durch den kurzen, aber dichten Bart, der Lippe und Kinn bedeckte, zog seine besten Kleider an, das knappe gewirkte Weinleib von grauer venetischer Seide, das hellbraune samtverbrämte Wams von süßlichem Luche, warf das schwarze mit blauschillernder Seide gefüllte Mäntelchen über die Schulter, bog den aufstehenden Spitzentragen zurecht, zog die gleichen Handtrausen aus den Ärmeln, steckte eine weiße Feder auf sein Barett, einen feingearbeiteten Silberdolch und eine wohlgefüllte Börse in den Gürtel, und stellte sich so vor das Tor seiner Herberge. Des Wirtes Tochter, oder war es nur eine hübsche Maad, brachte ihm ein Sträußchen aus Gartenblumen und wohlriechenden Kräutern, das er dankend vor die Brust steckte.

Es war Sonntag, die Straße lebhaft, Alt und Jung, würdig und reizend wogte es vorüber; die Sonne, die sich nun einmal nicht nehmen läßt, am Sonntag fröhlicher zu scheinen als an den mühseligen Wochentagen, warf ihre verklärenden Strahlen auf die bunten Festerkleider und heiteren Mienen der Vorüberwandelnden, welche heute entlastet von dem sprechen konnten, was sie die Woche über belastet, hatten vollbringen müssen. Dazu wehten aus den offenen Fenstern weiße Gardinen, neugierige Frauengesichter tauchten zwischen Blumenbüschen hervor, um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Und über alledem tönten die Glocken, von allen Türmen flogen zwitschern die Schwalben, und stille weiße Tauben zogen über die Dächer und uralten Ringmauern in den wundervollen Wintertal, in die schon von den Sängern des Altertums gefeierte Pineta hinaus, in deren dichte Wipfel sie niedertauchten.

Anatwischen war der Wirt zu David getreten und hatte ihm mitgeteilt, daß er noch immer von der Existenz eines Goldschmiedes Cornelis de Boos keine Kunde erfragt habe.

„Narrensachen“ erwiderte David, „doch sagt mir, wo ich zunächst eine gute Messe hören kann?“

„Geht nur hier links, unsere Straße hinab, biegt in die erste Straße rechts, gleich dort vorne ein, und tretet in die erste Kirche links, das ist San Apollinare nuovo. Dort liest man jetzt die große Messe, dort findet Ihr alle Schönheiten von Ravenna beisammen. Wenn Ihr dann Mittags zurückkommt, hab' ich neue Hilfe von Balazzuolo und einen mit Kastanien gestopften Truhbähn aus Frangipane. Besseres hab' Ihr noch nicht gekostet.“

„Ich will nicht fehlen“, antwortete David und ging die Straße hinab, wie der Wirt ihm das angesagt hatte, dann bog er die erste Straße rechts, welche von Porta ferrata zur Porta nuova führt und Strada nuova genannt ist. Auf David, der zwischen den seltsamen verschnörkelten und reich bemalten Giebelhäusern Augsburgs aufgewachsen war, dem auch noch die Prachtfacaden der oberitalienischen Städte frisch im Gedächtnis lebten, wollte die breite, lichte Straße, durch welche er jetzt dahinschritt, mit ihren schmucklosen Häuserfronten

beinahe den Eindruck der Leere und Langweiligkeit machen. Bald aber gewöhnte sich sein Auge an den neuartigen Anblick; das richtig gemessene Verhältnis der hohen Fenster und der über breiten Stufen u. zwischen einfachen Steinportalen sich öffnenden Haustüren wirkte bald mit dem ganzen Reize seiner natürlichen Anmut, und die über einzelne Gartenmauern, welche hin und wieder die Häuserreihe unterbrachen, herüberreichenden Bäume erfrischten nur noch durch Farbe und Form das lebhaftes Bild. Jener stillberauschende Hauch und jenes bezaubernde Licht, welches das von Ruinen bedeckte und doch immer wieder jugendfrisch aufatmende Italien ausströmt, ergoß sich in Davids Brust.

So war er vor San Apollinare nuovo angelangt. Die Facade der Kirche — zur Zeit ihrer Vollendung als arianische Hofkirche des großen Ostgoten Theodorich San Martino in coelo aureo, Sanct Martin im goldenen Himmel genannt, trit ein gutes Stück hinter die sie begrenzende Häuserreihe zurück. Der dadurch gebildete freie Raum zwischen Straße und Gotteshaus war einst ein von Säulenhallen umschlossener Hof, aber als David ihn betrat, lagen diese Hallen bereits seit Jahrhunderten in Schutt und Trümmern, nur selten noch war in dem Wüste ein noch nicht völlig zerstörtes Korinthisches Kapitäl mit viereckigem byzantinischen Aufsatz erkennbar. „Wohlan“, dachte David, „wenn auch in diesem widerspruchsvollen Lande die Kirchen verfallen, es lebt doch unverfälscht der alte Gott, der mich führen wird bis zu meinem Ziele, dessen Willen ich hierher gekommen.“ Bevor er in die Kirche trat, warf er noch einen Blick auf das Neuere derselben, welches ihm, dessen Auge an die figurenreichen Portale der romantischen oder an die spitznähtlichen Rosetten, die Säulenbündel und das mannigfaltige Maßwerk der gotischen Dome seines deutschen Vaterlandes gewohnt war, gar ärmlich erschien; ein leerer Ziegelrohbau mit knapp unter dem Dache liegenden Rundbogenfenstern, unter denen ein Gesims von überred gestellten Ziegeln hinlief. Nur die Gerüstlöcher, die noch seit dem im sechsten Jahrhundert vollendeten Bau dieser Kirche offen geblieben waren, brachten eine Abwechslung in die Mauerflächen, umso mehr als Tauben u. Schwalben darin nisteten.

Ohne andere Erwartung, als in ungestörter Ruhe sein sonntägliches Gebet verrichten zu können, trat David in das Gotteshaus. Als er aber seine Augen erhob, befand er sich inmitten von Bauformen, inmitten eines Goldglanzes, einer Farben- und Bilderpracht, die er nie gesehen, nie geahnt hatte, die durch ihren fremden, doch wohlthuenden Hauch seine Seele überwältigten. Schon die Form der christlichen Basilica war ihm neu, deren Mittelschiff durch hellgraue, von zierlichen Vogenstellungen verbundene Marmorsäulen aus den kostbaren Brüchen Griechenlands von den niedrigeren Seitenschiffen getrennt, auf breiten, hellbeleuchteten, bis unter die Felberdecke sich erhebenden Wandflächen dem Künstler den ausgedehntesten Raum geboten hatte, sich zu entfalten. Da oben webte ein vielfarbiges, zauberhaftes Leben, jede Zeichnung oder Darstellung erhob sich auf goldenem Hintergrund, um nur noch vornehmer, frischer und prangender aus der Wand



### 15.000 Waggons Mais

kann das Banat exportieren.

Laut fachmännischer Schätzung ist die Maisernte heuer im Banat be-  
tragsmäßig reichlich, daß zumindest 15000  
Waggons exportiert werden können.  
Wenn das Ausfuhrverbot nicht  
bald aufgehoben wird, muß ein  
Preisrückgang beim Mais eintreten.

### Katastrophaler Sturz des Frank

Paris. Am französischen Geldmarkt  
und in Regierungskreisen herrscht  
wegen des neuerlichen Franksturzes  
tiefe Bestürzung. Der Frank ist be-  
reits unter den Kurs der Tschecho-  
krone gesunken, was bisher noch nie  
der Fall war. Dieser katastrophale  
Sturz steht mit der Finanzpolitik der  
Regierung und mit den außenpolitischen  
Ereignissen im Zusammenhang.  
Die Goldflucht aus Frankreich hat  
wieder begonnen.

### Kirchweih in Traunau.

Wie man uns aus Traunau berichtet,  
wurde am Sonntag den 12. September das  
Kirchweihfest nach altem Brauch abgehalten.  
Aufmarschiert waren 42 Kirchweihpaare. So-  
viel Paare hat es in Traunau noch nie ge-  
geben. Den Strauß erkundete Alois Jakob.  
Beim Preisfestspielchen gewann Johann  
Wöst den Kirchweihbock. Betanzt wurde im  
Gasthause Karl Tipler.

### Ergebnis der Gemeinderatswahlen in Pöfak und Gafsfeld.

Am gestrigen Tage wurden in zwei Groß-  
gemeinden die Wahlen zur Ergänzung der  
Hälfte der Gemeinderäte, die nach 3-jäh-  
riger Amtierung ausgetreten waren, vollzo-  
gen.

In Gafsfeld betrug die Zahl der einge-  
schriebenen Wähler 3297; hievon haben 2431  
abgestimmt. Als gültig wurden 2340  
Stimmen anerkannt, 79 wurden annulliert  
und 4 Wahlzettel blieben ungestempelt.  
Auf Grund des Ergebnisses erhielten die  
Nationalliberalen (Regierungspartei) mit  
900 Stimmen 2, die Sozialdemokraten mit  
1172 Stimmen 3 Mandate. Die Liste der  
Nationalgarantisten gewann 186 Stimmen,  
blieb aber ohne Mandat.

In Pöfak haben von 1010 Wählern ins-  
gesamt bloß 450 abgestimmt; annulliert  
wurden 11, leer waren 12 Stimmgettel.  
Die erste Liste der Nationalliberalen er-  
hielt mit 140 Stimmen 2, die zweite Liste  
der Sozialisten (Christlich-nationale Partei)  
mit 130 Stimmen 1, die dritte Nummer 3  
der Nationalgarantisten mit 166 Stimmen  
zwei Mandate.

### Radioprogramm

aus der „Radtower“, Wien V., Rechte  
Wienzeile 97.

Sonntag, den 19. September.

Bucuresti: Konzert der Kapelle Stanescu,  
21 Schweizer Europäisches Konzert. —  
Deutschlandsender: 11 Morgenfeier, 15.30  
Nach der Arbeit Spiel und Tanz, 18.30 Tag  
des deutschen Volkstums. — Wien: 15.15  
Helbenfeier, 19 Bauernmusik, 20 Europäisches  
Konzert, 22.10 Stimmungsbilder. —  
Budapest: 16 Landw. Vortrag, 16.50 St-  
geunerkapelle Kurina, 17.30 Fußball-Wett-  
kampf Ungarn Tschechoslowakei.

Montag, den 20. September.

Bucuresti: Aus ital. Operetten, 20.20 Un-  
terhaltungskonzert, 22.10 Lieder. —  
Deutschlandsender: 12.40 Ratsschläge für die  
Hausfrau, 19 Bunte Minuten (Schallpl.).  
— Wien: 11.50 Bauernmusik (Schallpl.),  
16.40 Nützliche Ratsschläge für die Frau,  
20.25 Turabont, Operett von Wuzzini. —  
Budapest: 14.30 Militärkonzert, 18 F. Wei-  
gand singt, 21.10 Hörspiel.

Dienstag, den 21. September.

Bucuresti: 20.20 Mandolin-Konzert, 21  
D. Uclan singt rom. Lieder. — Deutsch-  
landsender: 16.15 Bekannte Opern- und  
Schallpl., 21.10 Vogel friß oder friß, Ro-  
mähle. — Wien: 14.10 Richard Strauss  
(Schallpl.), 16.40 Für die Hausfrau, 18.30  
italienische Lieder, F. Tibalzi singt.

## Die unglückselige Mahlordnung ver- urteilt Rückgang im Mehlverbrauch

Die sogenannte Mahl- und Mehl-  
ordnung dauert in ungemein we-  
ter Härte weiter an. Die Folge war, daß  
der Mehlverbrauch stark zurückgegan-  
gen ist. Die Regierung hat bekannt-  
lich den Verbrauch von Weizmehl —  
gerade nur den Landwirten — da-  
durch eingeschränkt, daß diese 60  
Kilogramm Weiz- und Roggenmehl nur  
vor Ostern und Weihnachten für je  
eine Familie einmahlen dürfen. An-  
sonsten sollen die Landwirte nur Ein-  
heitsmehl erzeugen dürfen.

Man hat alles versucht, um es den  
Urhebern dieser „Ordnung“ klar zu  
machen, daß die Bevölkerung des Ba-  
nates — sowie die Bevölkerung des  
Altreiches an den Mamaliga — an-  
gekochte und gebackene Mehlspeisen  
aus weissem Mehl gewohnt ist und  
daß diese aus Einheitsmehl nicht

hergestellt werden können.

Die Vorstellungen haben nichts ge-  
nützt und die Landwirte müssen den  
unerhörten Zwang hinnehmen, daß  
alle Nichterzeuger Weizmehl in un-  
beschränkter Menge verbrauchen  
dürfen u. nur den Erzeugern dies  
verwehrt sei. Um den Landwirten die  
Möglichkeit des Bezuges von Weiz-  
mehl zu erschweren, wurden auch die  
Mühlen zu einer „Mahlordnung“ ge-  
zwungen und den meisten das Recht  
zur Erzeugung von Weizmehl ge-  
nommen.

Eine der ersten Taten der kommen-  
den Regierung soll die Abschaffung  
dieser „Ordnung“ sein, durch die  
Millionen von Landwirten ihr na-  
türliches Recht auf freien Verbrauch  
der eigenen Erzeugnisse genommen  
wurde.

**SELECT-KINO, ARAD.**  
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr.  
Sensationell, aufregend und doch lustig!  
**SHERLOCK HOLMES**  
Ganz und gar Neuheiten, hundertmal besser als die gewohnten Kriminalfilme, ein-  
fallsreicher, lebendiger Film; Der Zuschauer lacht, regt sich auf, ist überrascht und —  
unterhält sich großartig.  
Hans Albers, Heinz Rühmann, Hansi Knotek, Marielouise Claudius.  
Eintrittskarten 14, 20, und 26 Set.

## Geschäftsbücherzwang für Klein- gewerbetreibende und -Kaufleute noch bis 15. Oktober aufgeschoben.

Bucuresti. Nachdem man im Fi-  
nanzministerium die Absicht hat, in  
Form einer Pauschalbesteuerung die  
Kleingewerbetreibenden und -Kauf-  
leute von der Führung der Ge-  
schäftsbücher zu befreien, wurde fol-  
gende Verordnung an die einzelnen  
Finanzadministratoren verschickt:

Der Endtermin zur Anschaffung  
der Geschäftsbücher läuft erst am 1.  
Oktober ab und bis 15. Oktober ist  
Rücksicht zu haben, da es den gewerb-  
lichen Organisationen inzwischen  
vielleicht gelingt, eine endgültige  
Klärung herbeizuführen.

## Warum viele Feuerzeuge ungekempelt sind?

Wir lesen in der „E. Z.“ folgende  
kleine Episode darüber, warum bei uns so  
viele Feuerzeuge ungekempelt sind:

Nach einer Theatervorstellung saßen sie  
noch eine halbe Stunde im Kaffeehaus: Ein  
Staatsanwalt, ein Richter, ein Polizeibe-  
amter, ein Finanzbeamter und ein Journalist.  
Sie tranken einen „Schwarzen“ und verban-  
ten die drei Alte.

Mit behaglicher Beerdigung zog der  
Journalist seine Zigarettenbox aus der Ta-  
sche, steckte die Zigarette in den Mund und  
ließ sein Feuerzeug aufflammen. „Hoffent-  
lich ist kein Spitzel in der Nähe, denn es ist  
ungekempelt...“

„Was? Ungekempelt?“ Klang es voller  
Entrüstung im Chor. Der Staatsanwalt  
runzelte seine Stirne so kunstgerecht, daß  
sich oberhalb der Nasenwurzel zwei ver-  
schlungene Paragrafen bildeten. Der Rich-  
ter streckte seine Wirbelsäule litzengrad,  
als wollte er das Urteil verkünden: Im Na-  
men des Gesetzes... Der Polizeibeamte zog  
die linke Augenbraue herab, so wie ein  
Sherlock Holmes, als er auf dem Anzug des  
Ermordeten ein Paar fand, das Arsene Lu-  
pin gehörte. Der Finanzbeamte machte eine  
Proces-Verbal-Miene.

Nur der Journalist mit dem gefühls-  
vollen Feuerzeug kam nicht aus seiner Ruhe:  
„Sachte, sachte, Meine Herren. Mein Ge-  
wissen ist rein. Ich liebe dieses Feuerzeug,  
denn es hat die seltene Eigenschaft, zu bren-  
nen, wann ich will. Ich wollte es stempeln  
lassen, um meine Steuerpflichten zu erfüllen.  
Da ging ich zuerst zum Steueramt. Dort  
schickte man mich zur Finanzverwaltung.  
Hier wußte man nichts von Feuerzeug-  
Stempeln und wies mich an das Finanzmi-  
nisterium. Ich fuhr nach Bucuresti und  
wurde hier zur Finanzverwaltung zurück-  
geschickt. Da ich die Antwort der Admini-  
stration bereits kannte, ging ich vorerst in  
eine Trafik. Haben Sie Feuerzeuge?  
Gewiß!  
Wo lassen Sie sie stempeln?“

Ich habe sie schon fertig gekempelt ge-  
kauft.

Über ich denke, im Museum werden sie ge-  
stempelt.

Nun ging ich wieder ins Museum, dort  
stempelt man nur Gewichte und Maße. Man  
schickt mich jedoch zur Monopolbehörde.  
Hier wollte man mir Zedak verkaufen, in  
einer anderen Abteilung Schnaps. Immer-  
hin bekam ich hier eine bündige Antwort:  
Wer ein Feuerzeug stempeln will, der muß  
sich an das Ordnungsamt wenden, Abteilung  
drei... So blieb mein Feuerzeug unge-  
kempelt.“

Staatsanwalt, Richter, Polizist und Ge-  
retur wackelten bedenklich mit ihren Köp-  
fen. Vielleicht hätten sie den Uebelthäter so-  
fort angeklagt, verhaftet, verurteilt und ge-  
pfändet, wenn nicht ein häßliches blondes  
Fräulein am Nebentisch sie von ihrer  
Pflicht und Schuldigkeit ablenkt hätte.  
Hier sah sie, eine schlankes Zigarette in dem  
Kasschrotten Mündchen u. suchte im Täsch-  
chen, ob sie nicht zwischen Wundertosen, Par-  
fumsflacons, Nagelfelle, Gelbbirne, Spiegel-  
chen und Zigarettenbox eine Zündholz-  
schachtel finde.

Da sprangen sie auf, Richter, Staatsan-  
walt, Polizist und Gerechtur, griffen dienst-  
beflissen in die Taschen: Hier Feuerzeuge  
frachten auf, ping-pang, ting-täng. Hier  
Feuerzeuge, hier ungekempelte Feuer-  
zeuge...

### Pfarrer-Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Augustin Ba-  
da hat im Bereiche seiner röm.-  
kath. Diözese folgende Pfarrer ver-  
setzt: Wenzel Olas nach Sebes,  
Alexander Stegar nach Simand,  
Karl Hampel nach Barjasa, Georg  
Spanlang von Brestobas nach  
Deutschsanktmichael, Johann Eisele  
von Barjasa nach Deutschsanktpeter  
und Johann Ratos nach Facet.

## Zweimal Apfelernte in der Moldau

Bucuresti. In der Umgebung des  
Moldauer Städtchens Stefanesti tra-  
gen gewisse Sorten Apfelsbäume zum  
zweitenmal Früchte. Die Äpfel sind  
etwas kleiner als im Frühjahr, sie  
werden aber gut ausreifen, wenn ein  
sonniger Herbst folgt.

### Fahnenweihe in Kleinbistäreret.

Wie uns aus Kleinbistäreret be-  
richtet wird, findet dort am 26. Sep-  
tember die Fahnenweihe der Frei-  
willigen Feuerwehr statt. Dem  
Fest werden zahlreiche Feuerwehr-  
teilnehmer

## Tragischer Tod des Neuarader Bergrichters

Gestern wurde in Neuarad im Al-  
ter von 70 Jahren Bergrichter Josef  
Schneider unter großer Beteiligung  
der Bevölkerung zu Grabe getragen.  
Der Bergrichter beschäftigte am Son-  
ntag mit seinem Sohne auf den Dreier  
Felsen sein Maikraut und verab-  
schiedete sich dort, um auf einen  
anderen Teil des Fotters zu gehen,  
doch kam er weder abends, noch am  
nächsten Tage nach Hause. Endlich  
wurde er am 3. Tage am Druschplage  
auf der Neuarader Hutweide als  
Leiche vorgefunden. Der Arme ist  
noch am Sonntag zwischen den  
Straßtriften einem Herzschlag erlie-  
gen.

## Wegen Nichtachtung der Pfändung ein Monat Gefängnis

Der Stria-Bilagoscher Gewerbe-  
treibende Franz Kramer wurde ge-  
stern vom Krader Gerichtshof zu ei-  
nem Monat Gefängnis und 2000 Lei  
Geldstrafe verurteilt, weil er den, we-  
gen 500 Lei rückständigen Franken-  
kassa-Gebühren gepfändeten Weizen  
und eine Waage verkaufte.

### Tramung.

Heute am Sonntag, den 19. September  
hat in Neuarad die Tramung des jungen  
Paars Josef Birtenheuer Sohn des be-  
kannnten Krader Kasperermeisters Peter Bir-  
tenheuer, mit Frä. Rosalia Sinn stattgefun-  
den.



### Sommerferien.

Stiefvater verbrachten diesen Sommer  
ihre Ferien auf dem Lande.  
„Hatten Sie ein nettes Haus?“  
„Na, ja — im Osten stand ein Misthau-  
sen, im Süden die Gasanstalt, im Westen  
war eine Knochenmühle und im Norden  
lag eine chemische Fabrik.  
„Sie Glücklicher!“  
„Warum denn?“  
„Da wußten Sie doch immer genau,  
woher der Wind wehte!“

### Siehe in Wildweil.

„Mary“, jeteri die Mutter, „die Leute  
erzählen, du jausst dich immer mit deinem  
Mann!“  
„Bistinn, Mutter! Nur gestern hatten  
wir mal einen kleinen Wortwechsel; er zog  
mich an den Haaren durch die Stube und  
ich habe auf ihn geschossen. Das war auch  
alles!“

### In der Sommerfrische.

Der Sommerfrischler bestellte in Glas-  
bott einen Kaffee.  
Der Kaffee kam.  
„Guten Stuhl, Köndel!“  
„Der Herr hat doch schon einen!“  
„Ich brauche noch einen.“  
„Für wen denn?“  
Der Sommerfrischler sticht:  
„Für einen Kaffee. Er muß sich ausru-  
hen. Er ist so glücklich schwach.“

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set, kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, z.B. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Set; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Set und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Set.

Knahe aus besserem Hause wird als Lehrling aufgenommen in der Konditorei Klemens, Arad, Str. Bratianu, gegenüber der Hauptpost.

Westfalia-Milchseparatoren Deutsches Qualitätszeugnis empfiehlt: Weiß & Götter, Timisoara.

Zwei deutsche Schülerinnen werden in volle Verpflegung aufgenommen bei einer alleinlebenden deutschen Dame. Adresse: Frau Dr. Roth, Arad, Str. Doctori 19.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Obors Maria-Apothek-Carant, Sub. Timis-Lorant. 308

Ein finanzstarker, evtl. künftiger Kompagnon, mit 50-150.000 Lei Kapital, wird zur Abwicklung größerer Folgegeschäfte gesucht. Angebote unter Chiffre „Gute Konjunktur“ an Rudolf Roffe S. A., Arad, erbeten.

Zu verkaufen: eine Weinpresse, Modell Genbl, zweiflörig, 2 Bottiche, 3 Lagerfässer mit Ähren, 20 Hl. Inhalt und andere Küfer bei Szida-Weinbauerei, Copasint. Adressen: Arad, Str. Ep. Cirogariu 7.

Kattunblätter, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Cotor u. Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Plaza Plebnei 2.

Gehaus, mit Spezereigeschäft und Gasthaus, in einer größeren Gemeinde in der Nähe der Stadt Arad, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Malzextrakt in sehr großer Auswahl empfiehlt Weiß & Götter, Timisoara.

Babcock-Kessel, in erstklassigem Zustande, 12 Hm. bei 300 Grad Celsius. Heizfläche 173, Ueberhitzer 28, Rostfläche 3. ob. m<sup>2</sup> Holz und Kohlenfeuerung. Sofort lieferbar. Ingenieur Balazs, Timisoara IV., Str. Bonnaz 11. Telefon 19-87.

Ein gutgehendes Spezereigeschäft mit Haus und Milchviehwirtschaft zu verkaufen. Adresse: Raffal, Arad, Str. Ciocarliet (Värug.) No. 6.

Zischlerlehrling wird sofort aufgenommen bei Worbek, Tischlermeister, Arad, Str. Waciu Scaebola (Sajog.) 2-4-6.

Milchblätter, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften u. Verhältnisse mit Monatsberechnung. Butterpapier (Pergamant) für Buttererzeuger zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad, Plaza Plebnei 2.

Drechslergehülfe wird sofort aufgenommen bei Johann Kober, Farnata-Jahrmarkt No. 201 (Sub. Timis-Lor.).

Kassanten, diesjährige Rechnung, liefert um 10 Lei Durchschnittspreis Braunstein, Bata-Mare, Valea Rosie 13 (Sub. Satu-Mare).

Suche intelligentes, junges deutsches Fräulein, das in die Provinz zu 4-jährigem Mädchen einer vornehmen Familie ginge. Vorzustellen von 11-4 Uhr in Arad, Str. Gojbu No. 18.

### Rundmachung

Um fallende Gerichte ein für allemal zu beseitigen, verständigt die Konservendfabrik in Timisoara die Bäcker, daß sie nur rein englische weiße Tort-Schnecken, ohne schwarzen Flecken an der Haut oder an den Haaren, im Gewicht zwischen 90 und 110 g, kaufen.

Die Geschäftsbedingungen werden streng eingehalten und gelten ab Kaufwaage in Timisoara.

Fabrica de Confete de Carni S. A. Timisoara, Abteil. Commercial.

Großes Lager in PFERDEGESCHIRR, SATTELN, sowie sämtlichen ins Fach schlagenden Artikeln. Laische auch alte Pferdegeschäfte ein. Gebe auf Statenzahlung. VALENTIN HACKSPACHER, Riemermeister, Reunrad, Calea Banatului No. 23.

Für Schulkinder Lederhandschuhe, Strumpfhalter, Geradehalter und Gesundheitsartikel vorteilhaft zu beschaffen bei STEINHÜBEL, Arad, Strada Alexandri No. 1.

In Leben- u. Feuerversicherung sucht europäisches Großinstitut im Arader und Suneboaraer Komitat gut eingeführte Agenten. Offerte erbeten an die Administration dieses Blattes unter „Vertrauenswürdig“.

Schülerausweis- und Karten- Photographien billig und in schöner Ausführung bei Foto Popa, Arad, Str. Metianu 3. Telefon 16-42.

Am billigsten und besten kaufen Sie Uniformstoffe. Seidwände und jedwede Modarbeiteln im Modewarenhaus, Ludwig Goldstein, auch mit „Solidaritatea“-Scheck zu Bargelddpreisen, Arad, Str. Bratianu No. 2.

OLÁH, englisch-französischer Damen-Modesalon, Arad, Bul. Regina Maria 9. (Im neuen Neuman Haus).



„Kaufmann“, Perlamosch. Das Flugzeug verkehrt dreimal wöchentlich und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag von Arad über Timisoara nach Bucuresti und am Montag, Mittwoch und Freitag von Bucuresti über Timisoara nach Arad. Abfahrt von Arad um 7.25 Uhr morgens, Weiterflug von Timisoara um 7.55 und Ankunft in Bucuresti um 10.30 Uhr. Der Abflug von Bucuresti und die Ankunft in Arad erfolgt zur selben Zeit.

M. J., Jahrmarkt. Es ist schade, einem solchen Menschen helfen zu wollen. Man unterstützt ihn nicht, sondern unterstützt nur seine Faulheit und ermöglicht es ihm, auch weiter das Leben eines „Führer“-Gesellen zu führen, der „sein Volk“ erneuern will, während er selbst vom jungen Tagelöhner, langsam zum alten Laugenichts wird. — Kommt der Junge wieder zu Ihnen, stellen Sie ihn an die Arbeit. Entweder er greift zu und dann geben Sie ihm zu essen, oder er schreckt vor der Arbeit zurück und läuft davon. Dann haben Sie ihn los.

Franz M—n, Johanniskeld. Den Absolventen von 7 Volksschulklassen steht es zu, die drei ersten Klassen einer Mittelschule zu überspringen und können, wenn sie eine Differenzprüfung bestanden haben, sogleich in die 4. Gymnasialklasse aufgenommen werden.

Adam F—n, Tischanab. Damit ein Reserveoffizier befördert werde, muß er das entsprechende Alter in seinem gegenwärtigen Rang haben und im selben Range zwei Manöver mitmachen, oder wenigstens zweimal einberufen gewesen sein. Das vorgeschriebene Rangalter für Leutnants sind viereinhalb Jahre, für Oberleutnant 6 Jahre, für Hauptmann 9 Jahre, für Major 8 Jahre, für Oberstleutnant wieder 6 Jahre.

Kaufmann, Szafeld. Auf Rechnungen unter 500 Lei ist bloß ein Lei Fliegermarken zu legen, während über 500 Lei die Rechnungen stets auf die folgenden tausend Lei bei Berechnung der zweitausendstel Fliegermarke abzurunden sind. So ist z. B. eine Rechnung von 412 Lei mit 1 Lei Fliegermarke, eine Faktura von 1412 Lei aber mit 4 Lei Fliegermarken zu versehen.

Peter R—n, Buglasch. Anscheinend handelt es sich um einen sogenannten Sommerauschlag infolge der Hitze oder vitaminarmer Kost. Versuchen Sie es, die roten Stellen und Wimmerl früh und abends mit halbpromzentigem Salizylspiritus einzutupfen und nachher tüchtig mit halbpromzentiger Salizylgintpasta einzufetten. Nütigenfalls müßten in die roten oder wunden Falten (Wohel, Velste) noch über die Salbe Streifen aus hydrophiler Gaze eingelegt werden, um die Reibung der Haut aneinander zu verhindern. Die Salbe soll aber nicht zu oft weggeputzt werden. Für alle Fälle könnte eine Umstellung der Nahrung nicht schaden.

Franz G—r, Marienfeld. Laut der Durchführungsverordnung des neuen Gewerbegesetzes (ist schon in unserem Blatt vor Wochen erschienen) darf die Lehrzeit eines Lehrlings nicht kürzer als drei und nicht länger als vier Jahre sein. Wenn der Lehrling ungerechtfertigterweise zusammen mindestens auf die Dauer eines Monats seiner Arbeitsstelle oder aber den Fortbildungskursen fern bleibt, so verlängert sich die Lehrdauer um das Doppelte der veräumten Zeit. Die Abwesenheit des Lehrlings muß der Arbeitskammer binnen 60 Tagen nach der Rückkehr oder nach Ueber-schreiten des ersten Monats angemeldet werden. Die Begründung der Abwesenheit wird von der Arbeitskammer überprüft, welche gegebenenfalls auch die Verlängerung der Lehrdauer auspricht.

Rapid-Brunnen mit Becherwerk. Gestellt in Substanz Ausführung, mit Messinglager und Stahlwelle. Stündliche Leistung 20, 30 und 40 Hektoliter, die Becher sind im Vollbade verzinkt, daher unbegrenzte Lebensdauer. Fortschritt. Billig u. betriebssicher. Sofort ab Lager lieferbar durch ADOLF KUCHTA, Schlosserei, Timisoara, 4. Bezirk, Camellei Gasse 13.

Herbstkleider färbt, wäscht und putzt am schönsten I. KREBSZ, ARAD, Bulv. Reg. Ferdinand No. 51. Filialgeschäft Str. Eminescu No. 1.

Qualitäts-Sparherde. Ständig lagerw emaillierte und schwarze Sparherde. DESIDER KALMAN, Spezial Sparherdbetrieb, TIMISOARA, Bulevardul Carol 40.

Drucksorten. billig, geschmackvoll, schnell. liefert die „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Plaza Plebnei 2, Tel. 16-89. Wir drucken: Zeitungen, Bücher, Plakate, Briefpapier, Kuverte, Rechnungen, Verrechnungsbücher, Liefercheine, Preislisten, Statuten, Einladungen, Biquetten sowie allerlei Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck.

Eine Freude für jeden Landwirt sind EBERHARDT-PFLÜGE! denn Eberhardt-Pflüge sind unverwundlich, und durch deutsche Wertmannarbeit, sowie erstklassiges Material, höchste Qualität! Weiss & Götter, Maschinenniederlage — TIMISOARA-Josofstadt, Str. I. Bratianu 30 a.